

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
33 (1919)**

302 (28.12.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-42172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-42172)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einjährig. Einzelhefte 2.50 Mark, bei Abholen von der Expedition 2.20 Mark, durch die Post bezogen dreierlei: jährlich 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark auschl. Postgebühren.

Republik

Bei den Inserenten wird die einseitige Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Ruffingen-Wilhelmshafen im Umgegend, sowie der Platten mit 45 Pf. berechnet, für auswertige Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Reklameweile 2 Mark. Plakate nach Vereinbarung.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Sonntag, 28. Dezember 1919 * Nr. 302

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1068

Die Umsatzsteuer.

Von Ernst Schädlitz, M. D. R.

Die in der Nationalversammlung beschlossene Umsatzsteuer ist eine indirekte Steuer. Sie wird nicht vom Einkommen oder dem Vermögen des Steuerzahlers erhoben, sondern indirekt vom Verbrauch, dem Umsatz. Auf Grund unseres Parteiprogramms müssen wir eigentlich verpflichtet gewesen, diese Steuer abzulehnen, da unser Programm Abschaffung aller indirekten Steuern vorsieht. Wie ist daher zu verstehen, daß unsere Fraktion für diese uns so unympathische Steuer stimmen konnte? Das ist aus der Zeit heraus, in welcher wir leben, zu begreifen. Der Steuerbedarf des Reiches beträgt rund 17 Milliarden an neuen Steuern, eine ungeheure Summe. Von diesen 17 Milliarden entfallen ungefähr vier Milliarden auf die Umsatzsteuer, die übrigen 13 Milliarden sollen durch Besitzsteuer aufgebracht werden, treffen also das Vermögen und die hohen Einkommen. Die bisherigen Regierungsparteien der Nationalversammlung waren bereit, das Reichsnotopfer und die sonstigen Besitzsteuern in ihrer jetzigen Form zu schließen, wenn wir für die Umsatzsteuer stimmen würden. Sollten wir unter diesen Umständen ablehnen? Das würde eine andere Steuererteilung zur Folge gehabt haben, die nicht im Interesse der arbeitenden Bevölkerung gelegen hätte. Wir haben nun einmal leider nicht die Mehrheit im Parlament und können darum nicht alles das durchsetzen, was wir wünschen. Aber sollten wir vielleicht die Fassung der neuen Steuergeetze einem neu zu wählenden Reichstag überlassen, der aller Voraussicht nach anders zusammengefaßt sein wird als die Nationalversammlung? Das hätten die Arbeiterfraktion nicht machen dürfen, wenn man zum Sozialisten Erbsberger ersehen wie man will, eines muß man zugeben: Als Finanzminister hat er sich verstanden, den neuen Steuergeetzen eine soziale Note zu geben, die durchaus in der Richtung unseres Parteiprogramms liegt. Es läßt sich deshalb der Jörn der Kapitalisten und ihrer Mittläufer gegen Erbsberger verleben. Das Zentrum und die Demokraten haben jetzt Steuern abgeben müssen, die vielen ihrer Wähler schwer im Magen liegen werden.

Für unsere Zustimmung zur Umsatzsteuer war ferner noch ein anderer Umstand maßgebend. Als wir unser Parteiprogramm beschloßen, hatten wir den kapitalistischen Willkür- und Klassenstaat vor uns, den wir allein Mann und Mann „erschlagen“ wollten. Sozialistischer Klassenkampf ist in keinem politischen Gebilde gefestigt. Die neue Reichsverfassung gibt uns die Gewähr, wenn das Volk nur einmütig geschieht, ist, daß wir den Staat zu einer sozialen Gemeindeform aufbauen können. Wir haben als die Erben des geistigen Militarismus keine triftige Ursache, beim Aufbau des Reiches beiseite zu stehen. Wir müssen sogar so schnell wie möglich aufbauen. Dazu brauchen wir neue Steuern. Und wenn wir dann neben drei Viertel Besitzsteuern auch noch ein Viertel indirekte Steuern bewilligen, so wird jeder Arbeiter mit nur einem Lot politischer Bildung und Einsicht dies wohl verstehen und begreifen, daß wir uns gewalttätigen Wünschen, die recht billig sind, nicht leisten können und sie auch nicht brauchen.

War die Zustimmung zu dieser Steuer also eine politische Notwendigkeit, der wir uns nicht entziehen konnten, so galt es andererseits, die Steuervorlage darauf zu verbessern, daß sie für die arbeitende Bevölkerung nicht zu lästig wäre; galt es auch hier einen erheblichen Teil der Steuer den Besitzenden zugunsten zu lassen. Wie sah die Regierungsvorlage aus? Die Vorlage wollte den steuerpflichtigen Umsatz mit ein und vom Hundert des Entgelts, also des Wertes einer Ware, besteuern. Der Steuer sollten alle „Lieferungen“, also alle Waren und Verbrauchsgüter, unterliegen, mit Ausnahme der Umsätze in das Ausland. Ferner war eine erhöhte Steuer für den Kleinhandel verfaßt worden und zum Gebrauch für die Hauswirtschaft bestimmt sind, vorgelesen. Lieferungen von Wasser, Gas, Elektrizität, Kohlen und lebendem Vieh sollten hier befreit bleiben. Außerdem sollte eine Steuer von zehn vom Hundert, die sogenannte Luxussteuer, für alle Luxusgegenstände, wie Gemälde, Werke, Schönheitsmittel, Silberwerk, photographische Apparate, Waffen, Kasse, Teppiche usw. eingeführt werden. Weiterhin sollten mit fünf bis zehn Prozent Originalwerke der Plastik, Malerei und Graphik, Villards, Autos, Hunde und Katzen usw. besteuert werden. Und schließlich lag es in der Absicht der Regierung, Anlagen (Zinrate, Makate usw.) unterhalb des mit zehn Prozent zu besteuern, desgleichen das Liebenachten in Hotels, wenn das Entgelt dafür mehr als zwei Mark für den Tag beträgt.

An die Forderung einer Verringerung des Luxus ist nicht abgesehen. Aber die Erfassung der Luxusgegenstände durch die Regierung war so allgemein, daß die meisten Gegenstände, die auch die Arbeiter brauchen, unter die Luxussteuer gefallen wären. Es war unsere Aufgabe, die zu besteuenden Luxusgegenstände darauf zu beschränken, daß nur der wirklich „Luxus“ besteuert wurde.

Von vornherein machen sich große Schwierigkeiten geltend, denn ein Widerspruch im Interesse der Regierungsvorlage hätte zugleich einen Widerspruch an den Steuerumfange. Lie die Umsatzsteuer erbringen soll, bedeutet.

Der Ausschuß war sich aber darin einig, daß die Paragraphen 14 bis 19, nach denen sich die Umsatzsteuer auf fünf Prozent erhöhen sollte für alle Waren, die im Kleinhandel entnommen werden, auf jeden Fall gestrichen werden müssen. Um den dadurch entstehenden Ausfall an Steuereinnahmen zu decken, wurde die allgemeine Umsatzsteuer auf 14 Prozent erhöht. Zugleich wurde ein neuer § 13a eingefügt, welcher Kinderreichen Familien eine Minderbegünstigung aus der Umsatzsteuer, und zwar, wenn das Einkommen der Familie 5000 Mark nicht übersteigt, vom zweiten Kinde unter sechs Jahren an gewährt. Die Vergütung beträgt, wenn das Einkommen nicht mehr als 8000 Mark beträgt, jährlich 40 Mark, von 8000 bis 4000 Mark beträgt sie 30 Mark, und von 4000 bis 5000 Mark beträgt sie 20 Mark. Das ist der soziale Charakter, der diese Steuer von allen bisherigen indirekten Steuern darin unterscheidet, daß sie einen bedeutenden Ertrag dieser Steuer (Schätzungsweise 750 Millionen) den Unbemittelten wieder zurückerstattet.

Meldungen vom Tage.

In Bremen ist die Einführung der Einheitssteuer zum 1. April 1920 beschlossen worden.

Die Danziger Gemeindevorstand sind von allen Parteien, einschließlich der Polen, anerkannt worden.

Wilson hat verfügt, daß die nach dem Waffenstillstand in Amerika beschlagnahmten sieben deutschen Dampfer an England ausgeliefert werden.

Der Inhalt der letzten Millionen-Note wird jetzt in Deutschland veröffentlicht. Er bringt das, was wir schon mitteltem.

Wesentliche Veränderungen sind an der Auguststeuer vorgenommen worden. Diese ist von zehn auf fünfzehn Prozent erhöht worden, dafür sind aber viele Warenkategorien, die im Arbeiterhaushalte gebraucht werden, gestrichen, andererseits ist das Augustwarenverzeichnis erheblich ausgebaut und spezialisiert worden. So sind entgegen der Regierungsvorlage, in die Zusatzsteuer nicht aufgenommen: Reis, Sonntagskuchen, Schokolade, Kaffee, Antiseptika, Wäcker, soweit sie zur Unterhaltung und Fortbildung der Jugend dienen, Künstlerleistungen, sofern sie als Volkstheater bezeichnet werden können; ferner Hunde, Katzen, Zimmermöbel und vieles andere, es seien nur mit Aufbaum furnierte Möbel erwähnt, usw.

Eine erhebliche Befreiung des Wirtschaftslebens hätte die vorgesehene zehnprozentige Anzeigentsteuer, also eine Steuer an Inserate, Plakate usw., ergeben. Jede Besteuerung der Anzeigen ist eine Einschränkung des Konsums nach sich. Besonders die Inseratensteuer hätte nicht nur die Zeitungen aus ihrer in der Form, wie sie vorgezeichnet, gestrichelt, sondern auch den kleinen Geschäftsleute. Wir beantragen daher eine Staffelung der Inseratensteuer. Sie sollte im allgemeinen zehn Prozent betragen, sich aber stufenweise bis auf zwei Prozent ermäßigen, und zwar im Verhältnis nach der minderen Einnahme eines Zeitungsunternehmers, so daß z. B. eine Zeitung, die eine Einnahme von einer Million Mark auf Inseraten hat, wohl zehn Prozent davon abgeben muß, ein Unternehmen dagegen mit 100 000 Mark Einnahme nur zwei Prozent abzugeben braucht. Ein Antrag der Reichsparteien wollte eine allgemeine Anzeigentsteuer von fünf Prozent festsetzen. Wäre dieser Antrag angenommen worden, so hätten die großen Inseratenplantagen wohl weniger zahlen brauchen, während die Zeitungen in den kleinen Städten den letzten Todesstoß bekommen hätten, oder aber sie hätten die erhöhte Steuer auf die kleinen Geschäftsleute abwälzen müssen. So ging unser Antrag durch, und wir haben bei diesen Gelebe bewiesen, daß das verwerfliche Geldwert, vor seien eine mittelstandsfeindliche Partei, durch unsere vorsehende Partei wie früher so auch hier widerlegt ist. Aufhört wurde unser Antrag, alle Anzeigen die nicht in Zeitungen erscheinen, also Plakate, auf fünf Prozent Besteuerung zu ermäßigen, ebenfalls angenommen. Desgleichen unser Antrag, das Liebernachten in Hotels nicht schon dann zu besteuern, wenn das Entgelt für den Tag zwei Mark beträgt, sondern die Besteuerung erst bei einem Entgelte von fünf Mark eintreten zu lassen. Es liegen sich noch viele Verbesserungen kleineren Umfanges erwünschen, das würde hier aber zu weit führen.

Das Gelebe ist in dritter Lesung in der Nationalversammlung durch die Regierungsparteien angenommen worden. Die „Unabhängigen“ haben bei der Endabstimmung nicht mitgewirkt, die Reichsparteien stehen eine Erklärung los, daß sie diesem Gelebe ihre Zustimmung nicht geben könnten, da das Gelebe das Volk zu sehr belaste. Nun, die Reichsparteien haben nicht das min-

deste Recht, sich auf Volksleistung zu berufen, denn sie sind es gewesen, die von jeder alle Mittel, die das Reich brauchte, aus indirekten Steuern schöpften. Sie sollten also ganz ruhig sein. Denn wären sie an der Regierung, dann würden sie ohne weiteres alle Reichsausgaben durch Verbrauchssteuern aufbringen. Wie wäre sonst ihr vermeintlicher Widerstand gegen die Erbschaftsteuer und das Reichsnotopfer, wodurch doch nur der große Reichtum belastet wird, zu verstehen?

Wir lassen uns durch die reaktionäre Gehe nicht irren machen, wir werden unsern arduinen Weg weiter verfolgen, der das Ziel hat, die starken Schultern vorzugsweise zur Erneuerung und Stärkung unserer Finanzen heranzuziehen. Und in der Ueberzeugung von der Richtigkeit unserer Steuerpolitik, im ganzen genommen, können wir hoffen, daß die Umsatzsteuer nur eine Steuer des Ueberflusses sein und in absehbarer Zeit wieder aufgehoben werden wird.

Woher kam der Zusammenbruch?

Gegenüber dem Befehle, daß die deutsche Front von hinten erdolcht worden sei, ist ein militärischer Geheimbericht bezeichnend, den die Freiheit veröffentlicht. Er ist datiert vom 31. Oktober 1918, ist von einem Generalleutnant unterschrieben und führt aus, daß der englische und französische Angriff vom 8., 9. und 10. August zu einer sehr schweren deutschen Niederlage führte, die nicht mehr ausgeglichen werden konnte und die schließlich von Tag zu Tag den Waffenstillstand bedingender machte. Tatsächlich hat der dann über die toplos gewordene Seeerleitung hinweg geschlossene Waffenstillstand noch gerettet, was nach zu sehen war. Sonst wäre die Niederlage noch furchtbarer geworden.

Steuerpolitik und Sozialismus.

Im Hamb. Echo lesen wir: Ein Jahr nach dem ersten deutschen Reichkongreß hat die deutsche Nationalversammlung das Reichsnotopfer bewilligt. Diese beiden Tatsachen bringen wir deshalb in Zusammenhang, weil es auf den Tag genau ein Jahr her ist, daß der Chefredakteur der Freiheit, Dr. Rudolf Dillferding, auf dem Reichkongreß erklärte, sozialisiert dürfe nur gegen angemessene Entschädigung werden, so man sonst die größte Unbilligkeit ins Wirtschaftliche trage; was zur Befreiung der Ungleichheit des Vermögens gehen werden solle, könne man ebensowohl wie durch den Sozialismus durch eine gute Steuerpolitik erreichen.

Es wäre wünschenswert, wenn die Freiheit diese Ausführungen jetzt wieder abdrucke, damit ihre Leser das richtige Verständnis für die Bedeutung der Reichsnotopfer im Reich erhalten. Sind diese auch noch keineswegs vollkommen, so geben sie doch klar in der Richtung, die der Chefredakteur der Freiheit einer zugleich ehrlich und vernünftig gerichteten sozialistischen Politik gewiesen hat.

Unangebrachte Schonung.

Eine Korrespondenz meldet, daß der Märker Kurt Eisner, Graf Arco, dauernd verhandlungsunfähig sei. Die Angel löse im Gehirn und verursahe fortwährenden Erleiden. Eine Begegnung des Gehirns erfolgte jedoch nicht möglich, und ebensowenig eine operative Entfernung.

Diese Nachricht muß natürlich äußerst aufregend wirken. Schonung und Nachsicht gegenüber Vordenern lennt die Staatsanwaltschaft doch sonst nicht. Die Unparteilichkeit der Justiz jedenfalls wird durch diese Stellungnahme der Staatsanwaltschaft im Falle nicht befestigt.

Der internationale Kongreß.

Wie schon vor einiger Zeit gemeldet, ist der internationale Kongreß beschlossen worden, und zwar hat ihn der zur Vereinerung gewählte Vollzugsausschuß auf den 31. Juli 1920 festgesetzt. Die Verhandlungen, die nach Rußland, Deutschland und Polen entfallen werden, werden der Besammlung des Vollzugsausschusses in Rotterdam am 28. Februar Bericht erstatten. Der Vollzugsausschuß veröffentlicht ein Programm mit folgenden Punkten: 1. Vorläufige Ratifizierung des Friedensvertrages; 2. Entwurf mit gemeinsamen Vorbehalten oder mit einer vorläufigen Abänderung, die ein sofortiges Inkrafttreten des Friedens ermöglicht. Besonders verlangt der Vollzugsausschuß die endgültige Beilegung des Vertrages der Schadenergütung, 2. Den baldigen Zusammentritt des Völkerbundes, damit die Versuche der Geheimdiplomatie, auf neue eine Bündnispolitik aufzubauen, verhindert werden. 3. Friedensschluß zwischen Rußland und den übrigen Mächten. 4. Gründung eines internationalen Wirtschaftsausschusses, in welchem Arbeiterorganisationen vertreten sind. 5. Eine internationale Antiehe, welche die sozialen Bedürfnisse an Produktionsmitteln, Rohmaterialien decken soll. Es fallen Einzelheiten dafür gelehrt werden, daß diese Vorden nicht für andere Zwecke verwendet werden.

Die Schwarz-Untersuchung.

Genosse Sollmann, der Vorsitzende des von der Sozialdemokratischen Partei eingeleiteten Untersuchungskomitees, sagte einem Pressevertreter: Die Beschuldigungen Duboisins und Baumesfers gegen alle Beschäftigten der Gewerkschaften vorgelegt werden. Erst dann wird die mündliche Verhandlung durchgeführt sein. Es sind sehr viele Behauptungen aufgestellt worden. Es sind nur für einen Teil davon Beweise vorliegen, was erst in einigen Wochen feststellen sein. Im Einvernehmen mit meinen Mitarbeiter habe ich den festen Willen, die Untersuchung ohne Ansehen der Person zu führen, um volle Klarheit zu schaffen, die nicht nur im Interesse der Sozialdemokratie selbst, sondern in dem der Republik überhaupt liegt. Man muß aber aufpassen, daß Gewerkschaften nicht

Anzeigenteil für die Stadt und das Amt Oldenburg.

Verlag Krausenstraße 33. - Telephon 1457.

Nahrungsmittel-Verteilungsstelle des Amtsverbandes Amt Oldenburg.

In der Zeit von Donnerstag, den 1. Januar bis Donnerstag, den 15. Januar 1920 berechnigt der Januar-Abschnitt der Zuteilung zum Bezuge von **1 1/2 Pfund Zucker.**

- In der Zeit von Donnerstag, den 1. Januar bis Donnerstag, den 8. Januar 1920 kommen zur Verteilung:
 - 4 Würfel Backpulver auf Karte Nr. 522 der grünen Warenkarte.
 - 1 Salzhering für 75 Pf. auf Karte Nr. 523 der grünen Warenkarte.
 - 1/2 Pfund Büsten-Domermelale auf Karte Nr. 524 der grünen Warenkarte.
 - 1 Pfund Brot auf Karte Nr. 806 der roten Warenkarte.
 - 1/2 Pfund Käse auf Karte Nr. 807 der roten Warenkarte.
 - 1/2 Pfund Süßfrüchte auf Karte Nr. 755 der gelben Warenkarte.
 - 1/2 Pfund Margarine auf Karte Nr. 4 der Margarinekarte.
 - 1/2 Butterstücke für 3,50 Mark auf Karte Nr. 24 der Einfuhrkarte.
- Oldenburg, den 24. Dezember 1919.
R o d.

Gemeinde Osterburg.

Die Ausgabe der neuen Margarine-Karten

nur für Butterverbraucher berechnigt, werden unter Vorlegung der Lebensmittelkarten in nachstehenden Abständen in der Kartenausgabe wie folgt ausgegeben:

- am Montag, den 29. d. M., vormittags von 9 bis 12 Uhr, für die Karten 1 bis 6, nachmittags von 3 bis 6 Uhr für die Karten 7 bis 12,
- am Dienstag, den 30. d. M., vormittags von 9 bis 12 Uhr, für die Karten 13 bis 16 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr für den übrigen Teil der Gemeinde.

Rosenbohm.

Gemeinde Osterburg.

Wir machen wiederholt dringend darauf aufmerksam, daß es nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht gestattet ist, Wohnungen sowie einzelne Zimmer möbliert oder unmöbliert ohne vorherige Genehmigung zu vermieten. Demnach sind sämtliche freierwerbenden Wohnungen beim Gemeinde-Vorstand anzumelden. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit hohen Strafen belegt.

Rosenbohm.

Gemeinde Osterburg.

Nachdem die Kohlenpreise mit Wirkung vom 1. Dezember 1919 ab erhöht worden sind, werden die Gaspreise

von diesem Tage ab wie folgt festgelegt:

- Kochgas von 53 Pf. auf 56 Pf. für 1 cbm
- Automatengas mit dem Werte gehöriger Leistung von 59 Pf. auf 62 Pf. für 1 cbm
- Automatengas ohne dem Werte gehöriger Leistung von 56 Pf. auf 59 Pf. für den cbm.

Rosenbohm.

Gemeinde Ohmstede.

Margarinekarten

werden am Dienstag, den 30. Dezember wie folgt ausgegeben: für Donnerstage 1 und 5 von 2 bis 4 Uhr und Donnerstage 2 von 4 bis 6 Uhr nachmittags, ferner bei Schönberg.

Alle übrigen Karten von 2 bis 4 Uhr nachmittags beim Registrator. - Lebensmittelkarten sowie Butterkarten für Versorgungsbedürftige sind vorzulegen.

Santen.

Gemeinde Ohmstede.

Ausgabe von Kartoffeln.

Montag, den 29. Dezember

Santen.

Arbeiter-Sekretariat

Oldenburg i. Old.
Kurwerkstr. 2 :: Fernruf 1309

Unentgeltliche Auskunft in allen Rechtsfragen.

Sprechstunden: vormittags von 11 bis 1 Uhr nachmittags „ 5 „ 6 „
Sonnabends nachmittags geschlossen.



Rückgrat-Verkrümmung
ihre Behandlung nach **System Haas**

Hochinteressante Broschüre mit circa 50 Abbildungen zu beziehen gegen Einsendung von Mark 1,- von
Franz Menzel
Hamburg 42 Brindelberg 79

Zahn-Atelier
Theater-Wall Nummer 14 gegenüber dem Gymnasium
Fernruf 1487

P. Brinkmann

VERZOGEN
von Schöttingstr. Nr. 8 nach Ritterstr. 19-20¹
(Neubau Hitzegrad)
Sprechstunden 10-11 u. 3-5
Dr. med. Schute
Fernruf 1710.

Paul Reinhardt
Oldenburg, Mottenstr. 19, Telephon 1418.

Gr. Ball.
Anfang: Sonntags 4 Uhr und Mittwochs 6.30 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Hermann Kuhlmann.

Eilers Restaurant!!
Taglich Konzert!
nachm. 4 bis 7 Uhr, abds. 8 bis 11 Uhr.

H. W. Juge
Schmalalben (Zb.)
Auktion. Sp. Oldmanns Baumgartenstraße Nr. 14.

Traumhaus!
nach alten arabischen und ägyptischen Urkunden, Bergschichten der Götter- und Urgötter, Planeten u. ihre Deutung nur **Mk. 180.-** nachm. **Mk. 2.40**, dazu gratis 36 Wahlsage-Karten mit Zeichnung.
Verlag R. Haack, Berlin, Ubi. 313, Brunnenstraße 27.

Hotel Kaiserhof
Täglich grosses Künstler-Konzert
ausgeführt v. der berühmten Künstlerkapelle Karl Steiner aus München. Für tägliches Programmwechsel wird bestens Sorge getragen. Es finden Walzer-, Lieder-, Wien'r. Operetten-, Strauss-, Opern-, klassische sowie heitere Abende statt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Oldenburg.

Am **Mittwoch, den 31. Dezember 1919** abends 6 Uhr
im Ziegelhof
:: große ::
Sylvester-Feier
:: mit Ball ::

Hierzu ladet freundlichst ein
H. Franke. Das Festkomitee.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten-Hinterbliebenen- und Teilnehmer.
Ortsgruppe Oldenburg.

Am **Montag, den 29. Dezbr. 1919**, abends 7.30 Uhr, im Saale des **Lindenhofs:**
Weihnachts-Feier
bestehend in Vorträgen und Kinderbescherung
Es wird gebeten, die Mitgliedskarte mitzubringen.
Der Vorstand.

Restaurant „Zur Linde“
Dfener Chaussee. Dfener Chaussee.
Sonntag, den 28. Dezember 1919:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **G. Arndberg.**

Oldenburg.
Restaurant „Zur Burg“
Inh.: Friedrich Krampe.

Am **Sonntag, den 28. Dez.:**
Grosser Ball!
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Friedrich Krampe.**

Ziegelhof.
Fernruf 14 **Sonntag, 29. Dez.:** Fernruf 14
Öffentlich. Tanzvergnügen.
Abonniert das Oldenb. Volksblatt.

Spielplan des Oldenb. Landestheaters
Dezember:

- Sonntag, 28., Nachm.-Vorst. zu ermäßigten Preisen: Zerkowitz. Anfang 3 Uhr. - Abend-Vorst. 8.30 Uhr. im Abonnement: Liebe im Schnee. Operette in 3 Akten von Benaffi. Anfang 7 Uhr.
- Montag, 29., Außerordentliches Konzert. Anfang 7.30 Uhr.
- Dienstag, 30., geschlossene Vorst. für die Gewerkschaften. Anfang 7.30 Uhr.
- Mittwoch, 31., Nachm.-Vorst. zum letzten Male: Zaunföng. Anfang 3 Uhr.

Januar 1920:

- Donnerstag, 1., Nachm.-Vorst. Unbestimmt. Anfang 3 Uhr. Abend-Vorst. 4.30 Uhr. im Abonnement. Zum 1. Male: Moral. Komödie in 3 Akten von E. Thoma. Anfang 7 Uhr.
- Freitag, 2., 50. Vorst. im Ab. Liebe im Schnee. Anfang 7.30 Uhr.
- Sonnabend, 3., 51. Vorst. im Abonnement. Moral. Anfang 7.30 Uhr.
- Sonntag, 4., Nachm.-Vorst. zu ermäßigten Preisen. Die Hausdame. Anfang 3 Uhr. Abend-Vorst. Bürger-Abonnement zu geschäftlichen Preisen. Die Hofe von Stambul. Operette in 3 Akten von E. Fall. Anfang 7 Uhr.

Der Vorverkauf für alle Vorstellungen von Mittwoch bis Sonntag einschließlich beginnt am Montag.

Oldenburger Landestheater
Montag, den 29. Dezember d. J., abends 7.30 Uhr:

Ausserordentliches Konzert
des Oldenburger Landes-Orchesters.
Dirigent: Generalmusikdirektor Professor Ernst Boeke unter Mitwirkung der Chorschule des Musikvereins Oldenburg. Dirigent: Gesangslehrer Paul Hötzel.

Tänze aus alter und neuer Zeit
Den Konzert-Abonementen ist das Vorverkaufrecht eingeräumt und zwar werden dieselben gebeten, ihre Karten am Dienstag, den 23. Dezember, und Mittwoch, den 24. Dezember, in Empfang zu nehmen.
Der allgemeine Verkauf beginnt am Sonnabend, den 27. Dezember.

Lindenhof!
Inhaber Hermann Fischer.
Vereins- und Ballhaus
Jeden Mittwoch und Sonntag:
BALL
Vorzügliche Restauration.

Gottesdienstliche Nachrichten.
Am **Sonntag nach Weihnachten, 28. Dez. 1919** Lambertikirche in Oldenburg:

- Hauptgottesdienst (10 Uhr): Pastor Föllmer. Kirchengesang: 1. Preislied ihr Völkler. 2. Wir singen dir Immanuel.
- Hauptgottesdienst (6 Uhr): Pastor Wedmann. Am Mittwochabend, dem 31. Dezember, stiftet der Gottesdienst (6 Uhr): Derrföngel. 2. Hing. Gottesdienst (8 Uhr): Pastor Hoyer. Die Kirchengesänge werden in Oldenburg geföhrt im Bureau, Fietzstraße 27 (nur an Werktagen von 9 bis 1 Uhr). Die Kirchenrechnungsföhderung befindet sich Wasserstraße 35. Geschäftsstunden von 9 Uhr vorm. bis 3.30 Uhr nachmittags.

Sprechstunde der Gemeindehelferin **Fräulein Kellerhoff**, Fietzstr. 27, Dienstags und Freitags von 9 bis 11 Uhr vormittags.

Oldenburger Kirche: Gottesdienst 10 Uhr: Missionsprediger Straus.
Kirche in Everßen: Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Pleuß.
Kirche in Ohmstedt: Gottesdienst 10 Uhr; danach Kinderlehre. Pastor Gollje.
Kirche in Ofen: Gottesdienst 9.30 Uhr, anschließend Beichte und Abendmahl.
Evangelischer Jungfrauenverein: Sonntag, den 28. Dezember keine Zusammenkunft.
Deutscher Christlicher Jugendbund: Montag, den 29. Dezember: 9.30 Uhr Weihnachtsfeier der Jungmädchenabteilung im Jugendheim. Tanzabendmorgen rechtzeitig erden.
Oldenburger Lesabend: Weihnachtsfeier am 30. Dezember im Amdorffort.

Deutscher Musiker-Verband

Orts-Verwaltung Wilhelmshaven-Rüstringen.

Am Sonntag, den 23. Dezbr. 1919, vormittags 10 Uhr, in den 'Deutschen Lichtspielen':

Großes Wohltätigkeits-Volkskonzert

zum Besten der durch die Explosion in Mariensiel Geschädigten.

150 Musiker - Solisten: Herr Klaviervirtuose Schmuck, Herr Cellovirtuose Pfeifer, Leitung: Herr Musikdirektor Fr. Wählbier.

Die Direktion der 'Deutschen Lichtspiele' hat den Saal und den Bechstein-Flügel unentgeltlich zur Verfügung gestellt. [12349]

Eintrittspreis auf allen Plätzen gleichmäßig 5.-

Programm

1. Huldigungs-Marsch aus 'Sigurd Jorsalfar' Grieg.
2. Ouvertüre z. Trauerspiel 'Egmont' Beethoven.
3. Konzert-moll für Cello-Solo Saint-Saëns (Solist: Herr Cellovirtuose Pfeifer.)
4. Fantasie aus der Oper 'Lohengrin' R. Wagner
5. Andante aus der g-dur-Sinfonie Haydn.
6. Friedensfeier-Ouvertüre Reinecke.
7. a) Ballade as-dur Chopin. b) Islamey, orientalische Fantasie Balakirew, Klavier-Solo. (Solist: Herr Klaviervirtuose Schmuck.)
8. Träumerei für Streich-Instrumente Schumann.
9. Großer Walzer a. d. Op. 'Der Rosenkavalier' Strauß.
10. Ungarischer Marsch P. A. Marquardt.

Sonntags, 8 Uhr:

Großer Preisfest!

Nur in fester Preisleistung!
Wend Freyerichs
Ed. Wehling und Schillerstraße.

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Gönnern von Rüstringen und Wilhelmshaven zur Kenntnis, daß ich am heutigen Tage Wilhelmshavener Straße 64e Schillerstraße, ein

Delikatessen- und Aufschnitt-Geschäft

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, gute und preiswerte Waren zu liefern und bitte ich, mein Unternehmen zu unterstützen.

A. KAUFMANN

Güter-Transporte

nach und von allen Hafenplätzen des In- und Auslandes betrogen
Hansen & Gowers, Schiffsmakler.
W. haben, Kaiserstr. 106 - Fernspr. 2094 u. 2095

Kunsthalle

Gökerstrasse.

Sicht-Freystett-Gedächtnis-Ausstellung u. Weihnachtsausstellung heimischer Künstler.

Geöffnet täglich von 11 Uhr vormittags bis zum Einbruch der Dunkelheit. [11329]

Eintrittspreis: Einzelkarte 1 Mk., Dauerkarte 2 Mk., Vereine und geschlossene Korporationen 50 Pf., Schulen 20 Pf. pro Person. - Mitglieder des Vereins der Kunstfreunde haben freien Eintritt.



ist gleichmäßig vorzüglich!

Colosseum - Lichtspiele

Heute bis Montag vollständig neues Programm.

Das fünfaktige Sittendrama

Der Blick in den Abgrund

Erlebnisse eines jungen, schönen und reichen Mädchens, das es an sich selbst erfahren muss, wie leicht ein einziger unüberlegter Schritt zum Fall in die Tiefe des stillosen Abgrunds führt, die sich ihren erstanten Blicken in all seinem Lebtsein, der tiefsten Verworfenheit und dem Verbrechertum zeigt.

Der Detektivschlager

Abenteuer des Staatsanwalts

in vier Akten.

Das Lustspiel

Jägerlust-Jägerleid

in drei entzückenden Akten. [12358]

Wilhelmshavener Gesellschaftshaus

Ab 1. Januar 1920 täglich

internationale Ringkampf-Konkurrenz!!

Empfehle meinen Mittagstisch

Büchsenfabrik: Mittag 7 Mark, Abend 4 Mark.
Germann Seeger (Nachfolger),
Göfestr. 23. Reichshof. Göfestr. 23

Adler-Theater

Am 1. Januar 1920: Wiederbeginn der Operetten-Spielzeit unter Leitung von **Dir. Ludwig Mertens**

Zur Aufführung sind nachstehende sensationellen Operetten-Novitäten erworben worden:

- Die Dame von Zirkus** von Kren u. Buchbinder. Musik v. Robert Winterberg.
- Die Faschingsfee** von Dr. Willner u. R. Oesterreicher. Musik v. E. Kalman.
- Künstlerblut** von Jul. Horst u. R. Oesterreicher. Musik v. L. Ascher.
- Die Schönste von Allen** von Georg Okonkowsky. Musik von Jean Gilbert.
- Das Dorf ohne Glocke** von Arpad Pasztor. Musik von Ed. Künneke.
- Die Kaiserin** von R. Bodansky. Musik von Leo Fall.
- Der Zigeunerprimas** von J. Wilhelm u. F. Grünbaum. Musik v. E. Kalman.
- Graf Toni** von R. Oesterreicher. Musik von Ed. Eysler.
- Ein armer Musikante** von Hans Bachwitz. Musik von E. Berken.

Ferner gelangen zur Aufführung: Zigeunerbaron, Bettelstudent, Fledermaus, Nanon, Gasparone etc.

Todes-Anzeige.

Am 1. Weihnachtstage abends 1/9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit mein über alles geliebter, unvergesslicher Mann, meiner Kinder treuzorgender herzensguter Vater, unser lieber Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Kupferschmied [12354]

Felix Depta

im blühenden Alter von 31 Jahren. Dies zeigen in tiefstem Schmerze an **Frau Olga Depta**, geb. Bruns, nebst Kindern und Verwandten.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1/3 Uhr von der Leichenhalle in Aldenburg aus statt.

Am Dienstag, den 23. Dezember starb nach schwerem Leiden, das er sich im Felde zugezogen hatte, unser lieber Sohn, der Bureauangestellte

Georg Wachtendorf

im Alter von 23 Jahren. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. Dezember, nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle in Aldenburg aus statt.

In tiefer Trauer die Eltern **S. Wachtendorf und Frau** Manna u. Johanna als Schwester in Magdeburg nebst Verwandten in Rüstringen.

Todesanzeige.

Am Dienstag, den 16. Dize m verstarb plötzlich u. unerwartet bei dem schweren Unglück in Mariensiel mein unvergesslicher inäigstgeliebter Bräutigam, mein lieber Schwiegersohn und Schwager

Adolf Laubscher

im blühenden Alter von 22 Jahren. Doppelschwer trifft uns dieser Schlag, da am 23. Nov. mein lieber Mann und unser Vater erst verschieden ist. [12375]

In tiefer Trauer die Braut **Therese Raß als Braut**, **Frau Wwe. Raß**, **Alma Raß**, **Julius Raß**.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am ersten Feiertage, morgens 8 Uhr, meine liebe Frau, unsere treuzugende, unvergessliche Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Auguste Berthold

geb. Böttcher von ihrem qualvollen Leiden erlöst wurde, im nicht ganz vollendeten 60. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten: **Hermann Berthold als Catte**, **Erna Schwack**, geb. Berthold, **Marielchen Berthold**, **Otto Berthold** nebst Frau und Enkelkinder.

Rüstringen, den 27. Dezember 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause Schmidestr. 14 aus statt.

Nachruf.

Bei der Explosion in Mariensiel verstarb unser lieber Freund [12301]

Otto Müller

Wir werden seiner in Ehren gedenken. **Erich Kässner**, **Kurt ter Veem**.

Die Beerdigung

unseres lieben Verstorbenen, des Gastwirts **Max Adolf Müller** findet am Montag, den 29. d. M., nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle Friedenstraße aus statt.

Frau Toni Müller [12351] nebst Angehörigen.

Schützenhof

Plüßtrigen. Morgen Sonntag: **Canzlränzchen.** Es ladet freundlich ein **H. G. Briffen.**

Bügel-Institut

Rönigstr. 88, Tel. 1479, erledigt alle Arbeiten an Damen- u. d. Herrenkleidern prompt u. fadengleich



Die Verlobung unserer Tochter **Kla** mit **Torpedobombardier-Maschinisten - Mast Ober-Kreuz** beehren wir uns anzukündigen. [12353]

Friedrich Augustat und Frau.

Anchen Eilers Auguste Arnhold

Verlobte Rüstringen Rüstringen

Sozial. Wahlverein W. haben - Rüstringen.

Nachruf.

Am Dienstag verstarb nach langem Leiden unser langjähriges Mitglied, der **Wahlverein**, **Verab**, **Heinrich Brüggen**

im Alter v. 44 Jahren. Die Beerdigung findet am Freitag, den 27. Dez., nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle in Aldenburg aus statt.

Der Vorstand.

Sozial. Wahlverein W. haben - Rüstringen.

Nachruf!

Am 23. d. M. verstarb nach längerem Leiden unser Genosse

Georg Wachtendorf

im Alter v. 22 Jahren. Seine letzten Wünsche: Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. Dez., nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle in Aldenburg aus statt.

Der Vorstand.

Zentralverband der Angehörigen Ortsgruppe W. haben - Rüstringen.

Nachruf.

Am 23. d. M. verstarb unser Kollege

Georg Wachtendorf

In der Organisation war er ein eifriges Mitglied und werden wir ihm ein ebrenes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Dankagung.

Für die große Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben **Wahlvereins** danken wir **H. Gronwald** und Familie.

Alle Drucksachen liefern **Paul Hug & Co.**

Oldenburgisch-offiziel. Angelegenheiten. Bankkonferenz des Deutschen Landarbeiter-Verbandes am 21. Dez. 1919.

Gauleiter Schön eröffnete kurz vor 9 Uhr vormittags im Gewerkschaftshaus zu Oldenburg die Konferenz. Die Tagesordnung umfaßte sechs Punkte, und zwar: 1. Die Aufgaben der im Februar 1920 in Berlin beschlossenen Generalversammlung...

Zum ersten Punkte führte Gauleiter Schön in kurzen Fügigen aus, daß die Generalversammlung sich u. a. hauptsächlich mit der Erweiterung des Hauptverbandes zu beschäftigen habe. Auch das Zielsetzung müsse einer Neuorganisation unterliegen...

Wirkung früherer Maßnahmen abhängig, sondern werden selbst in der Organisation zu beraten haben, was zweifellos für diese Leute ist.

Zi m p e (Amt Brahe) erklärte, in seinem Amtsbezirk sei kein Arbeiterverband, dort sei ein Tarif mit dem Amtsbund abgeschlossen worden. Da o f o r g a n i s a t i o n ist bekannt, ihm ist vom Landrat Götter (Kordensfeld) erklärt, nur der Amtsbund habe die von der Landratsverwaltung eingestellten Einigungsaußschüsse regeln sollen...

Zum Punkt 3 gingen verschiedene Anträge ein, welche der Generalversammlung unterbreitet werden sollen. 1. Antrag W i l l e n s - B e e n e r: Jedem Mitgliede soll nach Festlegung der neuen Statuten ein Exemplar zugestellt werden...

Punkt 4 der Tagesordnung betraf die Wahl der beiden Delegierten zur Generalversammlung. Es wurden gewählt: 1. für Oldenburg Antonie Wüllens (Amt Brahe), 2. für Oldenburg Franz Eberhardt (Amt Jever); als deren

Stellvertreter: zu 1. Hermann Glend (Kreis Aurich), zu 2. Georg Seim (Amt Virdohingen).

Zu Punkt 5 der Tagesordnung nahm Gauleiter Schön das Wort und führte an Hand mehrerer Beispiele aus, u. a. durch Vorlesen von Originalentscheidungen, daß nachgewiesenermaßen die Landwirte die Organisationen sind, die am stärksten beunruhigt werden müssen, und daß alles auf dem Lande auf der Hut sein muß, sich nicht von dieser Bewegung einflößen zu lassen...

Unter Punkt 6 verschiedenes erwähnt G e r m e r - B e r n e besonders die erheblichen Nachschüsse und Forderungen in relation fachen, wie die Dinge denn am diesem Punkte tatsächlich liegen. Gauleiter Schön erklärte, daß schon fast getrunnen Zeit ein Maßstab durch die Lande zieht, der dahin geht, daß überall die schlimmsten Klagen zu hören sind...

Über das Betriebsrätegesetz und seine Anwendung auf die Landwirtschaft referierte der Gauleiter K r a u s e. Er betonte, daß bei jeder Gestaltung und Anwendung des Betriebsrätegesetzes die Grundlage für ein Aufblühen des deutschen Volkes bilden könne. In dieser Stellungnahme zu den Einwohnern müßte in einer Ablehnung jedes Gemäßigten bestehen, man müsse dem Gebrauch der Waffe, als des Mittelgebens der Barbaren, ablehnen gegenüberstellen...

Gauleiter Schön schloß um 1/2 Uhr nachmittags die Konferenz und man trennte sich mit dem Wunsch, auf dem Gebiete der Landarbeiterorganisation neue Initiativen erhalten zu haben und daß ein großes Teil praktischer Aufklärungsarbeit auf dem Lande noch zu leisten ist. Jeder Landarbeiter und Landwirt sollte sich im deutschen Landarbeiterverband organisiert sein...

Rüstringen-Wilhelmshaven. Rüstringen, 27. Dezember.

Eine Sitzung des Gesamtschulrats mit am Montag nachm. 4 Uhr im Schulsaal des Rathauses an der Wilhelmshavener Straße mit folgender Tagesordnung stattfand: 1. Sitzung für Parteien; 2. Meinungsabgabe und Fragebogen für alle Leute; 3. Erhebung eines Steuerprüfungs; 4. Änderung des Statuts über das Schulwesen; 5. Schulhofangelegenheiten.

Das Kartenhaus.

Erzählung von Alfred Nord.

(Schluß.)

Er starrte auf sie zu und presste sie an sich. „Mimel, du hast recht. Es drückt mich was. Und muß heraus!“

Von der Straße herauf kamen die Stimmen festgesetzter Menschen. Durch das geöffnete Fenster lugte die Sonne herein und malte auf dem Estrich ein goldenes Viereck. Ein Schmetterling hatte sich in die Stube verirrt und flatterte ängstlich hin und her.

Leonard nahm seinen Platz wieder ein. Hermine ließ sich ihm gegenüber nieder. Zuerst kam's ängstlich über seine Arme, dann floß es wie ein Strom. Er erzählte von seiner Heimkehr und von der Unterredung, die er mit seinem Vater gehabt. Getreulich, wie der alte Herr es liebte, erzählte er als gewöhnlich, schiederte er den Tag, da er als Spieler vor Gericht verurteilt abgelegt, nannte die Summe, die er jenseitig eingekippt hatte und bekannte, daß er auch in Blauen einem Spielbrüder angehört habe. Die Liebe zu seiner Frau, beteuerte er, sei für ihn zum Glück und Wächter geworden. Unter sein verzagtes Geben habe er einen Schritt gemacht und sein Entschluß, nicht mehr zu spielen, sei unerschütterlich.

Während er sein Herz erleichterte, sah Hermine regungslos, in ihrem Gesicht aber malten sich Schreden und Sorge. Sie erinnerte sich eines Tages aus ihrer Kindheit, der sich unaußersichtlich ihrem Gedächtnis eingeprägt hatte. Sie war zehn Jahre alt geworden. Auf dem Tisch stand ein mächtiger Kiesel, inmitten brannten zehn kleine rote Kerzen. Alfred Gespinnste lagen umher, die ihr die Eltern zeigten. Da öffnete sich die Tür und der Onkel Günther trat herein, ein Betrüger in der Hand. „Nun werden's die Spoken von den Dämonen sein“, rief er tobenhaft, „er wird lederrückig sein.“ „Großer Gott, die Schanden hätte die Mutter auf und brach schamhaft aufkommen. Später erfuhr sie, um was es sich handelte. Der Onkel Selmar in Alenburg hatte Haus und Hof bespielt, zum zum Betrüger geworden und hatte Frau und Kinder schmählich im Stich gelassen. Nabrelana hatte die Mutter sich über die Entlohnung ihres Bruders geäuert. Von ihrem Vater hatte sie mehr als einmal die Worte gehört, „Die Spindel hatte hat die ganze Familie bekehrt.“ Jetzt enthielte Leonard seine verhängnisvolle Leidenschaft. Der eldne Vater traute ihm nicht, ja er traute sich selber nicht. Anders war's nicht zu erklären, daß er volle vierzehn Tage mit seinem Gebirgsdienst marziert hatte. Und es war ihr, als sei mit einem Male der hellen Schein ihres Lebens erloschen, als schäme sie in eine trostlose Finsternis.

Da Leonard geendet hatte, fand sie auf und sagte, sie müßten beherzigen:

„Dein Vater ist ein fetter Mann, den ich hochachten muß. 's ist nur gut, daß der Onkel nicht ast. Geacht bezoug, Leonard: So lieb ich dich hab, wenn ich wüßte, daß du das Spielen nicht lassen kannst, würde ich dich bitterlich mit mir wieder zett!“

„Hermine!“ rief er auf, „du glaubst mir nicht?“

„Ich mach dir gern glauben,“ sagte sie traurig. „Das heißt soviel, du glaubst mir nicht,“ ant er sehr gekränkt.

Er schweig. Er ergriff ihre Hand. „Hermine, wenn ich meiner nicht sicher wär, wä ich dir jetzt dein Wort jurid. Ich verpöche es dir auf Ehr' und Gewissen, ich rühr keine Karte mehr an!“

Der Onkel ergrünte, und das Gespräch wurde unterbrochen. Der Offizier war in der besten Laune. Ein Streit, den er mit einem Biertrinken gehabt, war diesen Morgen zu seiner vollen Zufriedenheit beigelegt worden. Er hatte von Rathenow Ged- und Objektgüter bezogen. Diese waren zum großen Teil zertrümmert angekommen. Wreife waren gewechselt worden, Hüben und drüben waren präte Worte gefallen. Endlich hatte sich die Firma bereit erklärt, den Schaden zu tragen.

„s ist mir lieb,“ sagte Herr Günther besänftigt, „daß die Herren nachgegeben haben. Aus Gesicht laufen, ist nicht mein Fall. Wer einen Prozeß anfängt, liegt in der Vorterr.“

„Man sing zu Tisch,“ Der Onkel zeigte sich als ein starker Efer, Leonard loberte auf seinem Teller herum, ohne den Gedanken die Beachtung zu spenden, die sie verdienen.

Als er sich nach dem Essen auf den Weg machte, sah sich der Herr nachgegeben haben. Aus Gesicht laufen, ist nicht mein Fall. Wer einen Prozeß anfängt, liegt in der Vorterr.“

„Man sing zu Tisch,“ Der Onkel zeigte sich als ein starker Efer, Leonard loberte auf seinem Teller herum, ohne den Gedanken die Beachtung zu spenden, die sie verdienen.

„Schmittborn, Sie werden in der Traube erwartet. Ihre Kellner, Köcher hat seine Spenderbüchsen an und jetzt eine Boule.“

Er überlegte und fand, daß es vernünftiger sei, seine Zustimmung von den Geiseln der Boule zurückzuziehen zu lassen, als sich daheim schlaflos im Bett herumzuwälzen. Er fühlte wieder den lebendigen Schmerz im Kopf, kein Wunder nach all der Kureitung. Während ich in der Weg nach dem Gelbhaus zur Traube ein, daß in der Höhe der unteren Balken lag. Es war eine Kneipe, in der meist kleine Leute besaßen, doch hielt der Wirt ein besonderes Zimmer für bessere Herren. Darin waren zehn oder zwölf junge Kaufleute um eine leuchtig roteene Tischschowme versammelt. Leonard, der präte Gast,

wurde mit einem lauten Hallo empfangen. Herr Köcher, der Spender der Boule, dem die Kameraden wegen seiner auffallenden Adressen mit dem Spinnnamen Jwint beigelegt hatten, erob sich ein gelot Sektikum.

„Meine Herren,“ rief er, sich in den Stützen wiegend, „ich bin wegl Schmittborn, dieser blinde Delle und Detektor tritt hier als Deus ex machina auf, nachdem er uns monatlang geschmitten hat. Ich bin dafür, daß er zunächst mal einen Gengen pro poena trinkt.“

Ein ungezogenes Lächeln auf den Lippen, goß Leonard einen Gangen hinunter.

„Meine Herren,“ plätscherte Jwint weiter, „michbedeuten weniger erkläre ich hiermit: Leonard Schmittborn ist mein Freund. Meine Herren, Freunde sind wie Wolken, man muß oft sehr probieren, bis man eine gute findet. Schmittborn ist ein guter Freund. Meine Herren, ich selbst habe meine Vorzüge und meine Schwächen. Vielleicht mehr Schwächen als Vorzüge. Aber etwas werden Sie mir zugeben: ein Neidammel bin ich nicht. Ich habe mich riesig geteuf, das mein lieber Freund und Kollege Leonard Schmittborn in unfer Nachbarstadt Oret seine Coeurdame gefundene Schmeider zu fennen und kann nur sagen: Gut ob! Sie ist, wenn ich mich lo ausdrücken darf, ein Vorbild edger Weiblichkeit. Meine Herren, Coeur ist Trumpf. Das Brautpaar lebe hoch!“

„Gut, hoch, hoch!“ stimmten alle begeistert ein.

Jwint, der Köcher, ließ mit dem Weinman ein. „Nun, was siehst du denn lo bedachtet aus?“

„Ich bedachtet? Das bist du dir ein,“ sagte Leonard vernier und lerzte höflich sein Glas.

Begen Winternacht trat das Spieltrüder in seine Rechte, die Karten wurden beigelegt. Leonard schamante, ob er geben oder bleiben sollte. Warum denn gehen? Damit sollte er sich doch nur ein Krummgehens aus. Oder fischete er eine seine Schwäche? Zum Schaden! Er war gegen jede Berudung gefeit. Und damit Punktum. Er blieb.

Es wurde beschloßen, Gurel'n lo spielen. Die Pant sollte Jwint übernehmen. Der wandte sich an Leonard.

„Du machst doch mit?“

„Nein.“

„Nein?“

„Ich mach nicht mit.“

„Es nicht komisch.“

„Ich spiel nicht mehr.“

„Ganabambell!“ warf Jwint spöttlich ein.

„Du kannst darüber denken, wie du willst,“ erwiderte Leonard gelassen, „ich spiel nicht mehr.“

„Sie müssen ihre Wike.“

„Sie mögen wohl, Schmittborn, und dürfen nicht?“

„Dauel auch, Sie martieren jetzt schon den Kartoffel-felden?“

„Freizeit, die ich meinel“

Sedaner Hof. Jeden Sonntag: Deffentlicher Ball.

Hansa-Saal. Schulstraße 20. - Deffter W. Müller. Jeden Sonntag: Großer Ball.

Friedrichshof. Jeden Sonntag: Grosser Ball! Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein 19011 H. Sübauer.

Etablissement Gross-Rüstringen. Heute Sonnabend: Grosser Ball Anfang 8 Uhr. - - Anfang 8 Uhr. Morgen Sonntag: Grosser Ball Anfang 6 Uhr. - - Kein Weinzwang. Es ladet freundlichst ein Karl Rehany.

Rote Mühle. Jede Bismarck- und Kiefer Str. Fernsprecher 230. Jeden Mittwoch und Sonntag: Deffent. Tanzmusik. Neu gelegte, spiegelglatte Tanzfläche. Ausschau von H. Doppelher. 19081. Es ladet freundlichst ein Feider. Sector.

Elysium! Jeden Sonnabend u. Sonntag: GROSSER BALL! Anfang 4 1/2 Uhr. Mittwochs 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein 11709 Der Kaspermäker.

Tonndelicher Hof! Jeden Sonntag: Großer Ball! Es ladet freundlichst ein (10649) H. Woldmann.

Strandhalle Wilhelmshaven. Jeden Sonntag: Großes Konzert. Es ladet freundlichst ein F. Metzenthin.

ODEON. Fernruf 1112. Inhaber Ad. Fischer. Jeden Sonntag: Großer Ball. Hierzu ladet freundl. ein Ad. Fischer.

„Lilienburg“ Jeden Sonntag: Tanz-Kränzchen! S. Klemm.

Nordsee-Station. Jeden Sonntag: Großes Tanzkränzchen mit großen Überraschungen. Es ladet freundlichst ein S. Holmann.

Restaurant Stadt Heppens. Jeden Sonntag: Bemittliches Tanz-Kränzchen. Es ladet freundlichst ein H. Dekona.

Offriesen-Berein „Gala freya Fresena“

Einladung zum plattdeutschen Theaterabend mit nachfolgendem Silvesterball am Mittwoch, den 31. Dezember im „Friedrichshof“, Rüstringen. Um 12 Uhr: Große Neujahrs-Überrachung! Eintrittskarte 2 Mk., an der Kasse 2.50 Mk. Langband für Herren 3 Mk. Karten sind im Friedrichshof und bei sämtlichen Mitgliedern zu haben. - Mitgliederkarten sind bei Herrn ter Ven zu haben. Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr abends. Das Festkomitee. 12002

„Rüstringer Hof“ Jeden Sonntag: Tanz-Kränzchen. Es ladet freundlichst ein G. Peters, Ulmenstr. 6. Groß-Rüstringen, Bremer Straße 3

PARKHAUS! Jeden Sonntag von 4 bis 7 Uhr: Grosses Streich-Konzert ausgeführt vom Philharm. Orchester unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Fr. Wühlbier. 10236 Familienkarten bis vier Personen 2 Mark. Ab 7 Uhr Großer Ball. Ab 7 Uhr C. Katenborn, Philh. Orchester. v. Gruben, Orchesterorstand.

Café Union Wilhelmshavener Str. 69.

Jeden Sonntag und Montag: Grosses Preis-Regeln. Anfang 11 Uhr vormittags. 1. Preis 100 Mark und 75 Mark. Um rege Beteiligung bitte Carl Rademann.

Friedrichshof. Am Sonnab., den 27. Dez. 1919 veranstaltet der Kegelklub „Um Eck“ in sämtlichen Räumen des Friedrichshofes einen grossen

Kappen-Ball. Anfang 7 Uhr. Ende ??? Gäste sind herzlich willkommen. 12253 Der Vorstand.

GERMANIA. Göltestraße, Ecke Mühlentweg. 19377 Sonnabend, den 27. Dezember 1919, abends 8 Uhr, Sonntag, den 28. Dezember 1919, nachmittags 4 Uhr: Grosser Preis-Skat. Hierzu ladet freundlichst ein G. Haden.

Achtung! Heute Sonnabend im Württemberg Hof - Grenzstraße 77 - Großer Preis-Skat. 9 bis 10 fette Preise. 1. Preis ein gedauertes Schweinschinken. 2. Preis eine fette lebende Gans. 3. Preis Eier. 19387 Es ladet freundlichst ein H. Weis jun.

Interessante Bücher. Geschäftsbücher 2.50, Liebesbriefsteller 2.50, Großes Frauenbuch 2.50, Tanzlehre 2.50, Großes Liebesbuch 1.50, 1000 Schachabspiele 1.50, Blüte zum Zoolagen 2.50, Großes Rodionbuch 2.50, Großes Rätselbuch 2.50, Sodasüßgebäck 2.50, Praktischer Hausrat 2.50, Humoresk 2.50, Verlag Johanna Slop, München, Döbenerplatz 77

Kinder-Theater. Groß-Rüstringen, Bremer Straße 3. Morgen Sonntag, 3 Uhr: Zum letzten Male Das tapfere Schneiderlein. Eintritt 0.50, 1.-, 1.50, 2.-

Burg-Theater. Gastspiel des Metropoltheaters Köln. Direktion: Kurt Bruck. Nur noch kurze Zeit: Täglich abends 8 Uhr: Die Csardasfürstin. Stasi: Fr. Kurza als Gast. Vorverkauf von 11 - 1 nachm. u. 5 Uhr an. Theaterfern. 27.

Adler-Theater. Nur vier Tage 19327 auf vielseitigen Wunsch: DIE KORSOFFEE. Operette in 3 Akten. Musik von Artur Steinke.

Achtung! Heute Sonnabend Achtung! Großer Preis-Skat. 1. Preis 1 fette Gans im Werte von 120 Mk. und weitere 8-10 fette Preise. Es ladet freundlichst ein 19341 Fr. Kette, Ecke Grenz- und Rüstringer Straße. Achtung! Achtung! Achtung! Großer Preis-Skat! Am Sonnabend, den 27. und Sonntag, den 28. Dezember großer Preis-Skat in der Wartburg. 1 Preis: 1 fette leb. Gans. Hierzu ladet freundlichst ein 19377 BERNH. SLIZIEWSKA, Bremerstr. 31.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer Rüstringen-Wilhelmshaven. Sonnabend, den 27. Dezember 1919, abends 8 Uhr, in den Zonhallen (Hollmannstraße)

außerordentliche Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: I. Beitragserhöhung betreffend. II. Berichtlesen. Vollzähliges Erscheinen sämtl. Mitglieder erforderlich. Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Wilhelmshaven-Rüstringen. Dienstag, 30. Dezember, abends 7 1/2 Uhr: Mitglieder - Versammlung im Werkseiselaus (Großer Saal). - Tagesordnung: - (12387) 1. Aufnahme. 2. Wahl von drei Delegierten zur Bezirkskonferenz. 3. Kartellbericht. 4. Berichtlesen. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Kollegen erwünscht. Die Ortsverwaltung.

Deutscher Transportarb.-Verband Ortsverwaltung Rüstringen-Wilhelmshaven. Sonntag, den 28. Dezember, morgens 10 Uhr: Versammlung im „Edelweiss“ Börsenstraße. 12353 Tagesordnung: Kolonbewegung betr. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen dringend erforderlich. Der Vorstand.

Freiwillige Städtewehr der Indektände. Weckenplan. Kompanie W 2: Dienstag, den 30. Dezember, Fahrer-Versammlung im Hotel „Hof von Oldenburg“ einhgl. Heide. Zug, Korporalsführer und Wertsachsbuch Freitag, den 6. Januar, Versammlung der ganzen Kompanie im Hotel „Hof von Oldenburg“. Kompanie W 4: Sonntag, den 28. Dezember, vorm. 10 1/2 Uhr, Kompanieverammlung in der Hochhalle. Tagesordnung: Die nächsten Streifen. Kompanie R 2: Dienstag, den 30. Dezember, 8.30 Uhr abends, Generalversammlung Routine II bei Stuge. Vollzähliges Erscheinen notwendig! Dienstag, den 6. Januar 1920, 8 Uhr, Kompanie-Übungsabend. 12380

Adler-Theater. Nur vier Tage 19327 auf vielseitigen Wunsch: DIE KORSOFFEE. Operette in 3 Akten. Musik von Artur Steinke.

Achtung! Heute Sonnabend Achtung! Großer Preis-Skat. 1. Preis 1 fette Gans im Werte von 120 Mk. und weitere 8-10 fette Preise. Es ladet freundlichst ein 19341 Fr. Kette, Ecke Grenz- und Rüstringer Straße. Achtung! Achtung! Achtung! Großer Preis-Skat! Am Sonnabend, den 27. und Sonntag, den 28. Dezember großer Preis-Skat in der Wartburg. 1 Preis: 1 fette leb. Gans. Hierzu ladet freundlichst ein 19377 BERNH. SLIZIEWSKA, Bremerstr. 31.

UHU Vornehme Diele im Wilhelmshavener Gefellchaftshaus (früher Kaiserkrone). Täglich 5-Uhr-Tea

Abends: Weitere Künstlerspiele.

Freiwillige Feuerwehr Rüstringen. Dienstag, den 30. d. M., abends 7 1/2 Uhr. Instruktion i. M. Vereinstafel Bürgerheim Das Kommando. Rüter. Rüstingen, Peterstraße 59.

R. Winter Färberei und chem. Waschanstalt. Rüstingen, Peterstraße 59. Freie Turnerschaft „Hilde“. Mitgliedschaft. Abtag. I. Montag, den 30. Dezember abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Vereinstafel 3. S. Hofstraße. Erscheinen sämtlich. Mitglieder erwünscht. 12371 Der Vorstand.

Allgem. Ortskrankenkasse für den 19377 Amtsvorstand Zener. Die Beiträge der größten Zahlung sind am Sonntag, 29. Dez. 1919 bei den Beihilfen zu entrichten. Spätestens, 29. Nov. 1919. Wohnen.

Gut preiswert und schnellleer werden Uhrenreparaturen ausgeführt von 10765 Carl Meinen Gande.

Preuß. Südd. Massen-Lotterie. Ziehung 1. Klasse 13. u. 14. Januar. 1/2 1/2 1/2 49 21 10,50 5,25. Dort empfindlich Schwitters Staatl. St. Finn. Ministerium, Gr. 23 u. besten Vermittl. O. E. Harms, Zigar. Geschäft, Göderstraße 81.

BIB Diele Vornehmstes Kabarett

Deutscher Musiker-Verband
Orts-Verwaltung Wilhelmshaven-Rüstringen.

Am Sonntag, den 23. Dezbr. 1919,
vormittags 10 Uhr, in den
„Deutschen Lichtspielen“:

**Großes Wohltätigkeits-
Volkskonzert**
zum Besten der durch die Explosion in
Mariensiel Geschädigten.

150 Musiker — Solisten: Herr Klaviervirtuose
Schmuck, Herr Cellovirtuose Pfeifer,
Leitung: Herr Musikdirektor Fr. Wöhlbier.

Die Direktion der „Deutschen
Lichtspiele“ hat den Saal und den
Bechstein-Flügel unentgeltlich
zur Verfügung gestellt. (12349)

Eintrittspreis auf allen Plätzen gleichmäßig 2.4

Programm.

1. Huldigungs-Marsch aus
„Sigurd Jorsalfar“ Grieg.
2. Ouvertüre z. Trauerspiel
„Egmont“ Beethoven.
3. Konzerts-moll für Cello-
Solo Saint-Saens.
(Solist: Herr Cellovirtuose Pfeifer.)
4. Fantasie aus der Oper
„Lohengrin“ R. Wagner
5. Andante aus der gedur-
Sinfonie Haydn.
6. Friedensfeier-Ouvertüre Reinecke.
7. a) Ballade as-dur Chopin.
b) Islaney, orientalische
Fantasie Balakirew.
Klavier-Solo. (Solist: Herr Klaviervirtuose
Schmuck.
8. Träumerei für Streich-
Instrumente Schumann.
9. Großer Walzer a. d. Op.
„Der Rosenkavalier“ Strauß.
10. Ungarischer Marsch P. A. Marquardt.

Sonnabend, 8 Uhr:

Großer Breisstat!
Nur in dieser Preise!

Arend Frerichs
Gde. Bekum- und Schillerstraße.

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Einwohnern von
Rüstringen und Wilhelmshaven
zur Kenntnis, daß ich am heutigen
Tage Wilhelmshavener Straße
— Gde. Schillerstraße, ein —

**Delikatessen- und
Aufschnitt-Geschäft**

eröffne. Es wird mein Bestreben
sein, gute und preiswerte Waren
zu führen und bitte ich, mein
Unternehmen zu unterstützen.

A. KAUFMANN

Güter-Transporte

nach und von allen Hafenplätzen des Zu- und
Auslandes befragen

Hanson & Gowars, Schiffsmakler.
Wilhelmshaven, Kaiserstr. 106 — Fernr. 2094 u. 2095

Kunsthalle
Gökerstrasse.

**Sichi-Freystett-
Gedächtnis - Ausstellung
u. Weihnachtsausstellung**
heimischer Künstler.

Geöffnet täglich von 11 Uhr vormittags
bis zum Einbruch der Dunkelheit. (11329)

Eintrittspreis: Einzelkarte 1 Mk., Dauer-
karte 2 Mk., Vereine und geschlossene
Korporationen 50 Pf., Schulen 30 Pf. pro
Person. — Mitglieder des Vereins der
Kunstfreunde haben freien Eintritt.

**Henning
Brot**

ist gleichmäßig vorzüglich!

Colosseum - Lichtspiele

Heute bis Montag vollständig neues Programm.

Das fünftaktige Sittendrama
Der Blick in den Abgrund

Erlebnisse eines jungen, schönen und reichen Mädchens, das
es an sich selbst erfahren muss, wie leicht ein einziger unüber-
legter Schritt zum Fall in die Tiefe des sittlichen Abgrunds
führt, die sich ihren erstaunten Blicken in all seinem Leicht-
sinn, der lüsterne Verworfenheit und dem Verbrochenheit zeigt.

Der Detektivschlager
Abenteuer des Staatsanwalts
in vier Akten.

Das Lustspiel
Jägerlust-Jägerleid
in drei entzückenden Akten. (12368)

**Wilhelmshavener
Gesellschaftshaus**

Ab 1. Januar 1920
täglich (12318)

internationale
**Ringkampf-
Konkurrenz!!**

Empfehle meinen Mittagstisch

Stodentarte: Mittag 7 Mark,
Abend 4 Mark.

Hermann Zeuge (Nafahy Nachfolger),
Göterstraße 23, Reichshof, Göterstraße 23

Conjunctunterricht.
Beratunterricht zu jeder
Zeit in meinem Institut
Schillerstraße 116, (Galtz-
stelle der Straßenbahn am
Banier Rathaus). (7935)

Fr. Klemmsen.
Mitglied des T. S. M.

Stadt-Café.
Jeden Freitag
Schachabend
Jägerei,
hem. Reinigungsanstalt
und Dampfzäherer
Heine Wrede
Hermann 264, (11434)
Kronprinzenstraße 10.
Aufträge jeder Art werden
schnell und sauber erledigt.
Kannablenstellen: Börsenstr.
69, Seitenstr. 2, am Banier-
Markt, Bismarckstr. 42.

Bauschule (Rastede
(O'Abg.)
Meister- und Polierkurse.
Eintritt Anfang Januar.
Ausführ. Programm frei.

Adler-Theater

Am 1. Januar 1920:
Wiederbeginn der
Operetten-Spielzeit
unter Leitung von
Dir. Ludwig Mertens

Zur Aufführung sind nachstehende (12363)
sensationalen Operetten-Novitäten erworben worden:

Die Dame vom Zirkus
von Kren u. Buchbinder. Musik v. Robert Winterberg.

Die Faschingsfee
von Dr. Willner u. R. Oesterreicher. Musik v. E. Kalman.

Künstlerblut
von Jul. Horst u. R. Oesterreicher. Musik v. L. Ascher.

Die Schönste von Allen
von Georg Okonkowsky. Musik von Jean Gilbert.

Das Dorf ohne Glocke
von Arpad Pasztor. Musik von Ed. Künneke.

Die Kaiserin
von R. Bodansky. Musik von Leo Fall.

Der Zigeunerprimas
von J. Wilhelm u. F. Grünbaum. Musik v. E. Kalman.

Graf Toni
von R. Oesterreicher. Musik von Ed. Eyalor.

Ein armer Musikante
von Hans Bachwitz. Musik von E. Berken.

Ferner gelangen zur Aufführung: **Zigeunerbaron,
Bettelstudent, Fledermaus, Nanon,
Gasparone etc.**

Todes-Anzeige.
Am 1. Weihnachtstag abends 1/9 Uhr
entschlief sanft und ruhig nach länger,
schwerer, mit großer Geduld ertragener
Krankheit mein über alles geliebter,
unvergesslicher Mann, meiner Kinder treu-
sorgender herzenguter Vater, unser lieber
Schwiegermoh, Bruder und Schwager, der
Kupferschmied (12384)

Felix Depta
im blühenden Alter von 31 Jahren.
Dies zeigen in tiefstem Schmerz an
Frau Olga Depta, geb. Bruns,
nebst Kindern und Verwandten.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags
1/8 Uhr von der Leichenhalle in Alden-
burg aus statt.

Am Dienstag, den 23. Dezember starb
nach schwerem Leiden, das er sich im
Felde zugezogen hatte, unser lieber Sohn,
der Bureauangestellte

Georg Wachtendorf
im Alter von 23 Jahren.

Die Beerdigung findet am Dienstag,
den 30. Dezember, nachm. 3 Uhr von der
Leichenhalle in Aldenburg aus statt.

In tiefer Trauer die Eltern
S. Wachtendorf und Frau
Menna u. Johanna als Schwester
in Magdeburg nebst Verwandten
in Rüstringen.

Todesanzeige.
Am Dienstag, den 16. D. m. berstarb
plötzlich u. unerwartet bei dem schweren
Unfall in Mariensiel mein unvergeß-
licher innigstgeliebter Bräutigam, mein
lieber Schwiegersohn und Schwager

Adolf Laubcher
im blühenden Alter von 22 Jahren.
Doppelschwer trifft uns dieser Schlag,
da am 23. Nov. mein lieber Mann und
unser Vater erst verschieden ist. (12373)

In tiefer Trauer
**Therese Raß als Braut,
Frau Wwe. Raß,
Alma Raß,
Julius Raß.**

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem die schmerzliche Nachricht,
daß am ersten Feiertage, morgens 8 Uhr,
meine liebe Frau, unsere treusorgende,
unvergessliche Mutter, Schwieger- und
Großmutter

Frau Auguste Berthold
geb. Böttcher
von ihrem qualvollen Leiden erlöst
wurde, im nicht ganz vollendeten 60.
Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:
**Herrmann Berthold als Gatte
Erna Schwack, geb. Berthold
Mariechen Berthold
Otto Berthold nebst Frau und
Enkelkinder.**

Rüstringen, den 27. Dezember 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag, den
30. Dezember, nachmittags 2/4 Uhr vom
Trauerhause Schmiedestr. 14 aus statt.

Nachruf.
Bei der Explosion in Mariensiel ver-
starb unser lieber Freund (12301)

Otto Müller
Wir werden seiner in Ehren gedenken.
**Erich Küssner,
Kurt ter Veer.**

Die Beerdigung
unseres lieben Verstorbenen, des Gast-
wirts Max Adolf Müller findet am Mon-
tag, den 29. d. M., nachm. 2 Uhr, von der
Leichenhalle Friedensstraße aus statt.

Frau Toni Müller
nebst Angehörigen.
12351

Alle Drucksachen liefern **Paul Kug & Co.**

Schützenhof
Rüstringen.
Wochen Sonntag:
Tanzfränzchen.
Es laßt freundlich ein
H. Gersifien.

Bügel-Institut
Rüstringer, 88, Tel. 1478,
erledigt alle Arbeiten an
Damen- und Herrengarde-
roben prompt u. fachgemäß

Krawatten
H. Karsten
GÖKERSTR.
Ecke
Bismarckstr.
T. 604

Die Verlobung unserer
Tochter **Ida** mit Torpedo-
Ober- Maschinenlenk - Mast
Kurt Kretz beschrän
wir uns anzuzeigen. (12389)

Friedrich August
und Frau.

**Anchen Eilers
August v. Arnhold**
Verlobte
Rüstringen Rüstringen

**Sozial. Wahlverein
Wilhelmshaven-Rüstringen.**

Nachruf.
Am Dienstag ver-
starb nach langem
Leiden unser lang-
jähriges Mitglied, der
Hofkammer- u. Verord.
Heinrich Brüggem
im Alter v. 44 Jahren.
Die Beerdigung findet
am Dienstag, den 30.
Dez., nachm. 3 Uhr von
der Leichenhalle in
Aldenburg aus statt.

Der Vorstand.

**Sozial. Wahlverein
Wilhelmshaven-Rüstringen.**

Nachruf!
Am 23. d. M. verstarb
nach längerem Leiden
unser Genosse
Georg Wachtendorf
im Alter v. 23 Jahren.
Seine Angehörigen!
Die Beerdigung findet
am Dienstag, den 30.
Dez., nachm. 3 Uhr von
der Leichenhalle in
Aldenburg aus statt.

Der Vorstand.

**Zentralverband
der Angehörigen
Ortsgruppe
Wilhelmshaven-Rüstringen.**

Nachruf.
Am 23. d. M. verstarb
unser Kollege
Georg Wachtendorf
In der Organisation
war er ein eifriges
Mitglied und werden
wir ihm ein ehrendes
Andenken bewahren.
Der Vorstand.

Dankagung.
Für die große Teil-
nahme bei dem letzten
Berichte unseres
Lieblings danken herzlich
H. Gronewold
und Familie.